

121
120
31. August 1943

6 73
8
dzt:Neukirchen bei Braunau a.I.

Herrn Oberstleutnant z.V.

Herr Freiherr von Imhoff

Führer der Deutschen Adelsgenossenschaft Mittelfranken

Schloß Pommersfelden .

Hochverehrter Herr v. Imhoff !

Ihr freundliches Schreiben vom 21. Aug. ist mir hieher nachgesandt worden , da die Post über Berlin jetzt etwas langsam geht , habe ich es erst heute erhalten . Empfangen Sie meinen besten Dank für das verständnisvolle Entgegenkommen und die große Mühe , die Sie sich gemacht haben . Ich darf Sie aber auch bitten , Ihrer Erlaucht Frau Gräfin v. Schönborn meinen ergebensten Dank auszusprechen .

Die Bibliothek des Reichsinstituts für ältere deutsche Geschichtskunde ist im Gebäude der Berliner Staatsbibliothek untergebracht . So günstig das in normalen Zeiten ist , gegenwärtig bedeutet das natürlich eine große Gefährdung , denn es muss damit gerechnet werden , daß bei einem größeren Angriff gerade das Zentrum besonders mit Bomben bedacht würde . Ich habe infolgedessen in erster Linie den handschriftlichen Apparat , der nur einmalig , wegbringen lassen . Die Bibliothek selbst hat nur wenig besonders kostbare Bücher , sie ist aber in ihrer Gesamtheit einmalig und unersetzlich . Aus diesem Grunde liegt mir sehr viel an der Bergung .

Das Reichsinstitut ist aber auch eine Arbeitsstätte , ich möchte daher unbedingt erreichen , daß die Arbeiten nicht eingestellt werden müssen . Deshalb suche eine Möglichkeit der Unterbringung , die zugleich eine Fortführung der Arbeiten möglich macht , da die Arbeiten in Berlin doch immer schwieriger werden , weil auch die großen Bibliotheken große Teile ihrer Bestände bergen . Die Aussicht , die sich aus Ihrem Briefe eröffnet , allenfalls in Schloß Pommersfelden einen Unterschlupf zu finden , in dem die Bücher untergebracht und die Benützung weiter möglich gemacht werden könnten ist mir außerordentlich viel wert .